

Freitag, 30. April 2007

## MEDIENMITTEILUNG

### Kantonale Sozialversicherungsanstalt (KSVA) : Tätigkeitsbericht 2006

#### Die Konjunktur wirkt sich günstig die AHV/IV/EO – Beiträge aus

Die KSVA mit der kantonalen Ausgleichskasse und der kantonalen Invalidenversicherungsstelle (IV-Stelle) hat heute ihren Tätigkeitsbericht 2006 veröffentlicht. Die Beiträge für AHV/IV/EO, die Arbeitslosenversicherung und für die Familienzulagen machen im Jahr 2006 nahezu 380 Millionen Franken aus (+5.2 % gegenüber 2005). Die verschiedenen, prozentual zu den Gehältern festgesetzten Ansätze für diese Beiträge haben keine Änderung erfahren. Somit kann dieser Anstieg als Indiz für die gute Konjunkturlage im Kanton und in der Schweiz allgemein interpretiert werden.

Insgesamt machen die von der KSVA ausgerichteten Leistungen 882 Millionen Franken aus ; dies sind rund 20 Millionen mehr als im Jahr 2005. Die AHV/IV-Leistungen (Renten und Hilflosenentschädigungen AHV und IV sowie IV-Taggelder) stellen den Hauptteil dieser Summe dar (550.5 Millionen). Die Ergänzungsleistungen zu AHV und IV machen 128.6 Millionen Franken aus, und die Summe für die Verbilligung der Krankenversicherungsprämien beläuft sich auf 125.8 Millionen Franken. Der letztere Betrag ist erheblich gestiegen (+7,2 %), dies wegen der Anpassung der Einkommensgrenzen an die Lohnteuering ab 1. Januar 2006, des Anstiegs der massgebenden Durchschnittsprämien im Jahr 2006 und der Festlegung eines Verbilligungsansatzes von mindestens 50 % für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung<sup>1</sup>. Die Zahl der Versicherten, die in den Genuss der Prämienverbilligung gekommen sind, hat sich nicht stark geändert : 2005 waren es 89'683 Versicherte, 88'535 im Jahr 2006.

#### Rückgang bei den Neurenten in der Invalidenversicherung (IV)

Die Rehabilitation soll gegenüber der Erteilung einer Rente Vorrang haben ; dieser politische Wille wirkt sich auf die Anzahl neuer IV-Rentnerinnen und -Rentner aus, die um rund 7 % zurückgegangen ist. Von 1'296 neu beantragten Renten (1'353 im Jahr 2005) sind 730 bewilligt worden (783 im Jahr 2005). Dieser Rückgang wirkt sich noch nicht auf die Gesamtzahl der IV-Rentnerinnen und -Rentner des Kantons aus. Hauptgrund : die betroffenen Frauen bleiben wegen der Erhöhung des Pensionsalters von 63 auf 64 Jahre ein weiteres Jahr IV-Rentnerinnen. Insgesamt zählte der Kanton im Januar 2006 9'408 IV-Rentnerinnen und -Rentner. Im Januar 2005 waren es 9'164.

#### Entwicklung von Kontakten mit Betrieben

Die derzeitigen günstigen Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt und ein vermehrtes Einvernehmen zwischen Wirtschaftswelt und IV-Fachleuten ermöglichten es, die Massnahmen der beruflichen Wiedereingliederung und Arbeitsvermittlung auszubauen (+19 %). Die zahlreichen Kontakte mit den Betrieben (mehr als 1600) belegen dies. Die interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ), in die namentlich die IV-Stelle, das Amt für den Arbeitsmarkt und das Kantonale Sozialamt einbezogen sind, trägt ihre Früchte.

Zwischen diesen drei Instanzen konnte eine Vereinbarung für die Regelung der Zusammenarbeit unterzeichnet werden. Damit werden Personen, die von einer dieser Dienststellen betreut werden, von Amtes wegen an die beiden anderen überwiesen, was eine gesamthaftere Betreuung der betroffenen Person ermöglicht. Dank der interinstitutionellen Zusammenarbeit, die auf Privatversicherer wie etwa Verdienstausschlag-Versicherer ausgedehnt worden ist, sind auch Kontakte mit mehr als 70 Betrieben entwickelt worden.

Diese können sich von den IV-Fachleuten spezifisch oder allgemein über die Sozialversicherungen beraten lassen, zum Beispiel wenn einer ihrer Mitarbeiter wegen Krankheit langfristig abwesend ist.

<sup>1</sup> siehe auch [Medienmitteilung vom 13. Januar 2006](#)

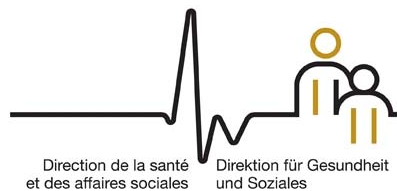
#### **KONTAKTE UND INFORMATIONEN**

**Kantonale Sozialversicherungsanstalt**, J.-Marc Kuhn, Direktor,  
026 305 52 00 (lundi 10h00-12h00)

**Kantonale Invalidenversicherungsstelle**, P. Felder, Direktor,  
026 305 52 00 (10h00-12h00)

Direktion für Gesundheit und Soziales, Claudia Lauper,  
Wissenschaftliche Beraterin, Tel. 026 305 29 04 – 079 347 51 38

**Medienmitteilungen der Direktion für Gesundheit und**  
<http://admin.fr.ch/dsas/>



**Soziales auf der Website**